



Niederschrift

über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales und des Ausschusses für Planen und Bauen der Gemeinde Nottuln am 02.11.2022.

Sitzungsort: im Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, St. Amand-Montrond-Str. 1, 48301 Nottuln
 Beginn: 19:00 Uhr
 Ende: 21:30 Uhr

Anwesenheitsliste

Ausschuss Bildung und Soziales

Vorsitzende/r

Arnd Rutenbeck CDU

Ratsmitglieder

Waldemar Bogus UBG

Martin Gesmann CDU

Richard Mannwald Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige/r Bürger/in

Agnes Schürkötter Bündnis 90/Die Grünen

Stellvertr. Ausschussmitglieder

Peter Holtrup SPD Vertreter für Heinz Siehoff

Susanne Strätker CDU Vertreterin für Regina Theopold

Stellvertr. sachk. Bürger/in

Stefanie Averwald SPD Vertreterin für Holger Zbick

Britta Demming FDP Vertreterin für Markus Wrobel

Josef Lütkecosmann CDU Vertreter für Markus Lunau

Martin Seifert CDU

Teilhabebeauftragte/r

Maria Dorndörfer

Vertreter der Kirchen

Carola Ansmann

Karin Lechky-Deilmann

Vertreter der Schulen

Jutta Glanemann

Angelika Wiedau-Gottwald

Heinrich Willenborg

Ausschuss Planen und Bauen

Vorsitzende/r

Hartmut Rulle

CDU

Ratsmitglieder

Richard Dammann

Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Martin Geuking

FDP

Peter Holtrup

SPD

Marco Upmann

CDU

Sachkundige/r Bürger/in

Sebastian Schulz

CDU

Stellvertr. Ausschussmitglieder

Waldemar Bogus

UBG

Vertreter für Herbert van
Stein

Wolfgang Danziger

SPD

Vertreter für Holger Zbick

Thomas Hülsken

CDU

Vertreter für Hermann
Büßing

Richard Mannwald

Bündnis 90/Die Grünen

Vertreter für Paul Bergmann

Heinz Mentrup

CDU

Vertreter für Markus Böker

Susanne Strätker

CDU

Vertreterin für Regina
Theopold

Teilhabebeauftragte/r

Maria Dörndorfer

Von der Verwaltung

Doris Block

Benedikt Gellenbeck

Fabian Gröger

Schriftführung

Günther Ring

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

zu 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Ausschuss Bildung und Soziales

Herr Rutenbeck stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Rutenbeck vereidigt Frau Stefanie Averwald als neue stellvertretende sachkundige Bürgerin der SPD-Fraktion.

Ausschuss Planen und Bauen

Herr Rulle stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Mitteilungen

Ausschuss Bildung und Soziales

Keine Mitteilungen.

Ausschuss Planen und Bauen

Keine Mitteilungen.

- zu 3 **Vorstellung von zwei Schulbauplanungsprojekten:**
1. **Neubau und Sanierung Liebfrauenschule**
 2. **Pädagogische Architektur Rupert-Neudeck-Gymnasium**
- Vorlage: 163/2022**

Ausschuss Bildung und Soziales

Frau Block weist darauf hin, dass es sich bei den zwei Schulplanungen um zwei Meilensteine für die beiden weiterführenden Schulen in Nottuln handelt. Die Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsplanungen werden aufgrund der aktuellen finanziellen Situation einen direkten Start der Maßnahmen nicht zulassen. Wichtig ist es, dass fertige Planungen vorliegen, sobald sich entsprechende Fördermöglichkeiten abzeichnen.

Frau Wagner vom Büro Klein.Riesenbeck + Assoziierte GmbH führt durch die vorbereitete Präsentation zu den aktuellen Planungen.

Herr Schaaf vom Büro Zonzalla ergänzt zur technischen Ausrüstung des geplanten Bauvorhabens, dass das Gebäude mit einer Fußbodenheizung und einer Erdsondenanlage mit Wärme versorgt werden soll. Zudem ist eine Lüftungsanlage mit einer Wärmerückgewinnung geplant. Die technische Gebäudeausrüstung soll auf dem Dach installiert werden. Zur Verkleidung der Anlagen ist eine Umfassung mit Photovoltaik-Modulen geplant. Eine Batteriespeicheranlage ergänzt die technische Ausrüstung. Ziel ist es weitestgehend den notwendigen Strom selbst zu produzieren bzw. den selbst erzeugten Strom im Schulbetrieb zu nutzen.

Herr Rulle schlägt vor zunächst die pädagogischen Aspekte und dann die baulichen Belange zu diskutieren.

Die CDU-Fraktion fragt, warum wertvolle Klassenräume zu Gruppenräumen umgenutzt werden sollen. Es sei notwendig, dass ein Gruppenraum immer an einem Klassenraum angrenzt, da es zur Betreuung beider Schülergruppen nur eine Lehrkraft gibt. Frau Wagner antwortet, dass es keine Möglichkeit gibt, dieses Ziel einzuhalten. Zum Beispiel kann aufgrund der technischen Installation der Hausmeisterraum nicht bzw. nur unter hohem Kostenaufwand verlegt werden.

Herr Willenborg ergänzt, dass die Klassenräume eines Jahrgangs immer eng beieinander sein müssen. Dafür reicht das geplante Raumangebot nicht aus. Die Schule wird dreizügig betrieben. Die Kursräume und Gruppenräume sollten direkt an die Klassenräume anschließen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt, wie die Baumaßnahmen finanziert werden könnten. Die CDU-Fraktion schließt sich mit der Frage an, ob es einen Zwang gibt die Planung umzusetzen, ob seitens der Bezirksregierung eine Aufforderung besteht, dass ein Handeln verlangt wird. Herr Willenborg antwortet hierauf, dass keine Aufforderung vorliegt.

Die CDU-Fraktion fragt, ob es erforderlich ist, dass die neue Mensa und der Veranstaltungsbereich als neue Fläche für Großveranstaltungen angeboten werden soll. Die Aula steht für diesen Zweck weiterhin zur Verfügung. Frau Wagner antwortet, dass durch Öffnen der Trennwände eine Veranstaltungsfläche von 380 m² bereitgestellt werden kann. Der Willenborg erläutert, dass die Aula in der Schule Zentrum genannt wird und dem Arbeiten, Lernen, als Treffpunkt und Pausenraum dient. Die Aula ist baulich nicht barrierefrei und für max. 200 Personen zugelassen.

Herr Rulle schlägt den Wechsel zu den baulichen Aspekten vor.

Die UBG-Fraktion bittet um Auskunft, ob bei der Planung der 3-zügige Schule der Schulbetrieb problemlos auf einen 4-zügigen Betrieb erweitert werden kann. Frau Wagner antwortet, dass eine Aufstockung des Verwaltungsbereichs mit eingeplant ist. An das neu geplante Schulgebäude kann eine Erweiterung angesetzt werden. Allerdings ist es nicht möglich, dass das neu geplante Schulgebäude um eine weitere Etage aufgestockt werden könnte.

Frau Block erläutert zu den Kosten, dass das Bistum 50 % und die Gemeinde 50 % zu tragen haben. Bei derzeit geplanten 13.000.000,00 € verbliebe ein Anteil von 6.500.000,00 €, die durch die Gemeinde Nottuln zu tragen wäre. Bei einer zu erwartenden Kostensteigerung dürfte sich der Finanzbedarf auf ca. 8.000.000,00 € für die Gemeinde Nottuln belaufen.

Die CDU-Fraktion fragt, ob auch dieses Bauprojekt seitens des Bistums auf Eis gelegt wurde. Hierauf antwortet der Vertreter des Bistums, dass das Schulbauprojekt von dem allgemeinen Baustopp nicht betroffen ist. Das Projekt an der Liebfrauenschule läuft bereits seit 5 Jahren und die Finanzmittel sind fest eingeplant. Das Bistum würde im Jahr 2023 die Planung vorantreiben. Der erste Bauabschnitt könnte dann im Jahr 2024 realisiert werden. Die weiteren Bauabschnitte würden dann in den Folgejahren umgesetzt.

Die SPD-Fraktion bittet zu prüfen, ob das Bestandsgebäude ggf. nicht abgerissen wird, um die für den Abriss erforderlichen Kosten zu sparen und um Ausweichflächen für den Schulbetrieb zur Verfügung zu stellen. Frau Wagner antwortet, dass das Bestandsgebäude keine der Anforderungen für einen Schulbetrieb erfüllt. Der neu geplante Baukörper müsste in der Folge anders positioniert werden und es könnte die Option zur Erweiterung des Baukörpers nach Norden ausgeschlossen werden.

Herr Rulle schlägt eine Sitzungspause vor (20:12 Uhr bis 20:17 Uhr), um zur Planung am Rupert-Neudeck-Gymnasium zu wechseln.

Frau Abdelkader vom Büro gpe projekt Gesellschaft für Planung & Entwicklung führt durch die von ihr vorbereitete Präsentation. Der vorgegebene Kostenrahmen wurde durch die Planungen zunächst nicht vollständig ausgeschöpft. Allerdings sind die geschätzten Kosten aufgrund der Kostensteigerungen, insb. für die technische Gebäudeausrüstung und die neuen Fenster und Türen, auf 2.900.000,00 € beziffert worden. Die Genehmi-

gungsplanung könnte kurzfristig beginnen.

Herr Rutenbeck schlägt vor, dass auch hier zunächst die pädagogischen Aspekte betrachtet werden sollten.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sieht die geplante Überdachung über dem Eingang kritisch. Frau Abdelkader antwortet, dass es eine Blechumkantung geben wird, damit das Niederschlagswasser nicht unkontrolliert vom Dach laufen kann. Die Entwässerung der Dachfläche ist durch eine der Stützen geplant.

Die CDU-Fraktion bittet die Planung erneut zu überarbeiten, und den Eingangsbereich bis an die Gebäudekante zu erweitern. Die offenere Gestaltung des Innenbereiches war bislang Ziel der überarbeiteten Gestaltung. Frau Glanemann ergänzt, dass in dem zuerst überplanten Pavillon die Erprobungsstufen Klasse 5 und 6 beschult werden sollen. Der Eingangsbereich sollte nach außen vorgezogen werden. Dies erfordert zur Belichtung den Einbau von vielen Glaselementen, die den Kostenrahmen überschreiten würden. Durch die nun geplante Dachform könnte die Belichtung der angrenzenden Räume weiterhin sichergestellt werden.

Die CDU-Fraktion fragt nach dem geplanten Zeitrahmen und wo die Schüler:innen während der Bauphase beschult werden. Frau Glanemann antwortet, dass derzeit noch ausreichend viele Klassenräume zur Verfügung stehen. Diese sind mit Fremdnutzungen belegt, so dass die Nutzer:innen ausweichen müssten.

Herr Rulle schlägt vor zu den baulichen Aspekten zu wechseln.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen regt an, die Sanierung der Fenster zurückzustellen und auf eine entsprechenden Fördermöglichkeit zu warten. Die Innenraumveränderungen wären weniger kostenintensiv. Das pädagogische Konzept wäre auf diesem Wege ebenfalls umsetzbar. Frau Abdelkader ergänzt, dass mit den neuen Fenstern auch ein sommerlicher Wärmeschutz realisiert werden könnte. Die Fensteranlagen sind mit den derzeit vorhandenen Oberlichtern und den außen liegenden Rollläden nicht ausreichend zur Lüftung der Klassenräume. Mit dem Einbau der neuen Fenster inkl. eines anderen Beschattungssystems wäre es möglich auch weiterhin auf eine kostenintensive Lüftungsanlage zu verzichten.

Die CDU-Fraktion fasst zusammen, dass die Anregungen und Planungen wertvoll sind und zur Vorbereitung für zukünftige Haushaltsjahre dienen. Wichtig ist es, dass entsprechende Förderkulissen in Anspruch genommen werden können. Andernfalls werden sich die Maßnahmen nicht finanzieren lassen. Das Gesamtensemble der Schule stellt bereits ein gutes pädagogisches Konzept dar. Das Konzept sollte fortgeschrieben werden. Der neu überplante Pavillon sollte Prototyp für alle anderen Pavillons sein. Dies erfordert, dass die jetzigen Überlegungen auch für alle anderen Gebäude getroffen werden, um einheitlich umgesetzt werden zu können. Aus dem Grund sollte die Planung ohne Abstriche erfolgen, um bei einer Förderkulisse alle anderen Pavillons nachziehen zu können.

Die FDP-Fraktion schließt sich dem an und bittet die geplante Dachgestaltung vor dem Eingangsbereich zu überarbeiten. Das geplante Dach wird in der Form nicht seinen Zweck als Witterungsschutz vor Regen erfüllen können. Hier ist es sinnvoll, dass ein geschlossenes Dach bis an die Gebäudekante vorgezogen werden sollte.

Frau Block skizziert die finanziellen Rahmenbedingungen, dass bei dem jetzt vorgestellten Konzept ein Kostenvolumen von ca. 2.000.000,00 € zu erwarten ist. Dies würde bedeuten, dass bei insgesamt sechs Pavillongebäuden grob geschätzt insgesamt 12.000.000,00 € zu veranschlagen wären, ohne dass die zu erwartende Kostensteigerungen hierbei berücksichtigt sind.

Die CDU-Fraktion bittet alle Akteure, dass heute wichtige Projekte zweier Nottulner Schulen zu beraten sind und es zu keinem Konkurrenzdenken, auch mit den geplanten Maßnahmen an anderen Schulen, geben darf. Wünschenswert wäre eine neue Priorisierungsrunde unter Berücksichtigung aller Schulbauprojekte.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt, was aktuell für die Schule das wichtigste Ziel ist. Frau Glanemann antwortet, dass für die Schule die pädagogische Architektur oberstes Ziel sein muss.

Ausschuss Bildung und Soziales

Beschlussvorschlag:

Die von den Büros „Klein.Riesenbeck + Assoziierte GmbH“ und „Zonzalla“ vorgestellte Planung zum Neubau und Sanierung der Liebfrauenschule sowie die vom Büro „abdelkader architekten bda“ vorgestellte Planung zur Pädagogischen Architektur am Rupert-Neudeck-Gymnasium werden zur Kenntnis genommen.

Sobald die Haushaltssituation es wieder zulässt, soll auf die vorgestellten Planungen zurückgegriffen werden. Beide Schulbauplanungsprojekte werden nicht mit in den HH-Entwurf für 2023 aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

Ausschuss Planen und Bauen

Beschlussvorschlag:

Die von den Büros „Klein.Riesenbeck + Assoziierte GmbH“ und „Zonzalla“ vorgestellte Planung zum Neubau und Sanierung der Liebfrauenschule sowie die vom Büro „abdelkader architekten bda“ vorgestellte Planung zur Pädagogischen Architektur am Rupert-Neudeck-Gymnasium werden zur Kenntnis genommen.

Sobald die Haushaltssituation es wieder zulässt, soll auf die vorgestellten Planungen zurückgegriffen werden. Beide Schulbauplanungsprojekte werden nicht in den HH-Entwurf für 2023 aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

zu 4 Verschiedenes

Ausschuss Bildung und Soziales

Kein Wortbeitrag.

Ausschuss Planen und Bauen

Kein Wortbeitrag.

Arnd Rutenbeck
Vorsitzender
Bildung und Soziales

Hartmut Rulle
Vorsitzender
Planen und Bauen

Günther Ring
Schriftführer